



**Universität  
Zürich** <sup>UZH</sup>



Mit Unterstützung der  
Vontobel-Stiftung

## **Vontobel-Preis für Alter(n)sforschung 2021**

überreicht durch

Prof. Dr. Giatgen Spinas  
Vontobel-Stiftung

Prof. Dr. Mike Martin, Prof. Dr. Edouard Battegay, Prof. Dr. François Höpflinger,  
Prof. Dr. Ralph Kunz, PD Dr. Albert Wettstein  
Leitung Zentrum für Gerontologie

Christina Röcke  
Geschäftsführerin Zentrum für Gerontologie

***Preisverleihung am 8. September 2021***



**Der Preis wird auf drei Arbeiten aufgeteilt.**

**Einen Preis, dotiert mit CHF 20'000, erhält:**

**Theresa Pauly**

PhD in Health Psychology, University of British Columbia, Postdoctoral Research Fellow in der Abteilung Angewandte Sozial- und Gesundheitspsychologie am Psychologischen Institut der UZH

für die Arbeit

***Everyday associations between older adults' physical activity, negative affect, and cortisol***

*Health Psychology, 38(6), 494-501, 2019.*

DOI: <https://doi.org/10.1037/hea0000743>

Ko-Autor\*innen: Michalowski, V. I., Nater, U. M., Gerstorf, D., Ashe, M. C., Madden, K. M. und Hoppmann, C.

**Einen Preis, dotiert mit CHF 5'000, erhält:**

**Damaris Aschwanden**

PhD in Psychologie, Postdoctoral Research Fellow am College of Medicine am Department of Geriatrics der Florida State University, USA

für die Arbeit

***Is personality associated with dementia risk? A meta-analytic investigation***

*Ageing Research Reviews, 67, 101269, 2021.*

DOI: <https://doi.org/10.1016/j.arr.2021.101269>

Ko-Autor\*innen: Strickhouser, J. E., Luchetti, M., Stephan, Y., Sutin, A. R. und Terraciano, A.



**Universität  
Zürich** <sup>UZH</sup>



Mit Unterstützung der  
Vontobel-Stiftung

**Einen Preis, dotiert mit CHF 5'000, erhalten:**

**Daniel Brigger, Mario Noti und Alexander Eggel**

PhD in Pathologie, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Department für Rheumatologie, Immunologie und Allergologie Universität Bern; PhD in Immunologie/Mikrobiologie, Senior Scientist Nestlé Research Center Lausanne; PD Dr. nat. phil., Universität Bern, Research Group Leader am Department für Rheumatologie, Immunologie und Allergologie

für die Arbeit

***Eosinophils regulate adipose tissue inflammation and sustain physical and immunological fitness in old age***

*Nature Metabolism*, 6, 2020.

DOI: <https://doi.org/10.1038/s42255-020-0228-3>

Ko-Autor\*innen: 23



## Laudationes

von Prof. Dr. Giatgen Spinas

Sprecher der Jury des Vontobel-Preises für Alter(n)sforschung

Der Vontobel-Preis für Alter(n)sforschung 2021 wurde im Frühjahr mit dem Ziel ausgeschrieben, den herausragenden wissenschaftlichen Nachwuchs in der gerontologischen Forschung aus allen Wissenschaftsgebieten mit einem Altersbezug zu fördern. Der Preis dient auch der Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu Fragen und Potenzialen des Alterns in der Gesellschaft. Teilnahmeberechtigt waren Nachwuchsforscherinnen und -forscher, die in der Schweiz tätig sind oder einen engen Bezug zur Schweiz aufweisen.

Die wissenschaftliche Qualität aller eingereichten Arbeiten, welche die formalen Kriterien erfüllten, wurde von jeweils mehreren Fachgutachterinnen und Fachgutachtern unabhängig voneinander beurteilt. Dabei wurden die Kriterien Relevanz, Aktualität, Originalität, Methodik, Vollständigkeit und Verständlichkeit bewertet. Die 21 eingereichten Arbeiten deckten ein breites disziplinäres Spektrum ab und waren durchgängig von sehr hoher Qualität und internationalem Rang. Die eingereichten Publikationen in international führenden Fachzeitschriften und aus allen Landesteilen der Schweiz sowie aus dem Ausland sprechen für die enorme Qualität gerontologischer Forschung und die hohe Ausstrahlungskraft des Vontobel-Preises für Alter(n)sforschung.

Die Jury beurteilte die Arbeiten unter Beizug von externen, unabhängigen Fachgutachten und spricht die Preissumme den Autorinnen und Autoren von drei herausragenden Arbeiten zu:



**Theresa Pauly** erhält den mit CHF 20'000 dotierten Preis für die zusammen mit sechs Koautorinnen und Koautoren verfasste Arbeit

**«Everyday associations between older adults' physical activity, negative affect, and cortisol».**

*Die Laudatio der Jury für die Arbeit von Frau Pauly lautet:*

Die ausgezeichnete Arbeit beinhaltet ein Mikro-Längsschnittdesign mit mobiler Erfassung von psychologischen und physiologischen Stressparametern und körperlichen Aktivitäten im Alltag älterer Erwachsener. Die Arbeit ist in mehrfacher Hinsicht innovativ und beispielhaft.

Konzeptionell werden hier Zusammenhänge zwischen Eigenschaften und Aktivitäten untersucht. Nur so kann man nicht nur herausfinden WER, sondern WANN und bei welchen Kontexten sich eine Intervention positiv auswirkt.

Die hohe Datendichte bei der Messung von Alltagsaktivitäten erlaubt, verallgemeinerbare individualisierte anstelle von mittelwertbasierten Aussagen zu machen. Der Einschluss mehrerer Datenebenen von Psychologie, Physiologie und Aktivitäten erweitert das Verständnis der Komplexität von Altersphänomenen ganz grundlegend.

Der Einschluss von Alltagskontexten trägt der Erkenntnis Rechnung, dass der grösste Teil gesundheitsrelevanter Daten ausserhalb von Laboren entstehen und legt die Grundlage für eine gerontologische realweltliche Datenwissenschaft.

Methodisch werden die unterschiedlichen Zeitschienen mit modernster Mehr-Ebenen-Analytik ausgewertet.

Praktisch erlauben die Ergebnisse, zukünftig stressreduzierende Aktivitäten präzise bei jeder Person und zusätzlich unter Berücksichtigung von Umgebungsfaktoren, sozusagen «just in time», zu identifizieren. Rückgemeldet an die Personen können dadurch wertvolle Informationen für besser informierte Entscheidungen über das eigene Gesundheitsverhalten geliefert werden. Die so gewonnenen Daten tragen auch wesentlich zu einer Objektivierung der Komplexität von Alters- und Langlebigkeits-Phänomenen bei.



**Damaris Aschwanden** erhält den mit CHF 5'000 dotierten Preis für die zusammen mit fünf Koautor\*innen verfasste Arbeit

**«Is personality associated with dementia risk? A meta-analytic investigation».**

*Die Laudatio der Jury für die Arbeit von Frau Aschwanden lautet:*

Die ausgezeichnete Arbeit von Frau Aschwanden beinhaltet eine methodisch beispielhafte Meta-Analyse zum Vorhersagewert einzelner Persönlichkeitsmerkmale auf das Risiko einer dementiellen Erkrankung im höheren Erwachsenenalter. Damit wählt die Arbeit die Strategie, relativ gut beeinflussbare, aber gleichzeitig auch in vielen Lebenssituationen einflussreiche Eigenschaften in ihrer langfristigen Gesundheitswirkung zu untersuchen.

Einerseits bleibt damit zwar unklar, welches Verhalten genau in welchem genauen Kontext für den Zusammenhang verursachend ist, andererseits gibt es eine Möglichkeit, via Persönlichkeits-Intervention in eben gerade sehr vielen Kontexten Wirkung zu erzielen. Tatsächlich zeigen verschiedene Längsschnittstudien und neuere Interventionsansätze erhebliche Möglichkeiten der Persönlichkeits-Plastizität auf. Die Entdeckung unbeabsichtigter Veränderungen der Persönlichkeit sind aber auch für die Praxis, nicht zuletzt auch in der Angehörigenberatung, relevant. Dazu liefert die Arbeit neue methodische Werkzeuge.

Der Einbezug mehrerer Studien für die Analysen geschieht einmal durch das Zusammenführen der Daten in einen gemeinsamen Datenpool und einmal durch die Nutzung einzelner Studien im Sinne einer Replikationsprüfung. Dies ist beispielhaft für eine international vergleichend ausgerichtete Gerontologie, die die Vielfalt unterschiedlicher Lebenskontexte integriert und nicht nur kontrolliert.



**Daniel Brigger, Mario Noti** und **Alexander Eggel** erhalten den mit CHF 5'000 dotierten Preis für die zusammen mit 23 Koautor\*innen verfasste Arbeit

**«Eosinophils regulate adipose tissue inflammation and sustain physical and immunological fitness in old age».**

*Die Laudatio der Jury für die Arbeit der Herren Brigger, Noti und Eggel lautet:*

In ihrer ausgezeichneten Arbeit konnten die Herren Brigger, Noti und Eggel in einem innovativen Forschungsansatz zeigen, dass eosinophile Granulozyten im Fettgewebe Immunprozesse regulieren und damit dessen Funktion auf Alterungsprozesse von Zellen und Geweben günstig beeinflussen und die im höheren Alter bei Menschen und Tieren häufig beobachteten chronischen Entzündungen unterdrücken können.

Zusätzlich haben sie in eleganten tierexperimentellen Versuchen demonstriert, dass die Transplantation dieser Immunzellen von jungen Lebewesen auf ältere die Immunreaktion im Fettgewebe günstig beeinflusst und Entzündungen vorbeugen kann. Damit ist ein vielversprechender Anfang im Verständnis der Prozesse gemacht, die einerseits zu einer verringerten Immunreaktion im Alter führen und andererseits zumindest teilweise rückgängig gemacht werden können. Die Arbeit ist methodisch innovativ und hat hohes Potenzial für Praxisrelevanz.